

NEWSLETTER

06/26

IMPULS



WALLFAHRTSKIRCHE
St. Maria in der Kupfergasse

Liebe Gläubige der Kupfergasse!

Ich freute mich, als man mir sagte: Zum Haus des HERRN wollen wir gehen.“ (Ps 122,1)

Ich hoffe, es geht Ihnen auch ein bisschen so wie dem Psalmisten, wenn Sie Ihren Messbesuch in St. Maria in der Kupfergasse planen. Ein Vorteil unserer Wallfahrtskirche ist dabei sicher auch die große Anzahl an Messzeiten: Mit der Vorabendmesse, der Frühmesse um 8.30 Uhr, dem Hochamt um 10.00 Uhr, der 11.15 Uhr-Messe und der Messe am Sonntagabend, sollte fast jeder eine Zeit finden, die gut in die persönliche Sonntagsplanung hineinpasst.

An einer Stelle kam es in der Vergangenheit jedoch öfter zu Problemen und zwar dann, wenn an den Hochfesten die Messe um 10.00 Uhr länger dauerte und für die hauptamtlich Beteiligten (Priester, Küster, Organist) kaum Zeit blieb, sich in Ruhe auf die nächste Messe vorzubereiten. Gelegentlich mussten die Besucher der nachfolgenden Messe sogar vor der Tür warten, bis das Hochamt zu Ende war und ihre Messe erst mit erheblicher Verspätung anfing.

Um diese Situation künftig weitestgehend zu vermeiden, wird ab dem 1. Fastensonntag der Beginn der Messe von 11.15 Uhr auf 11.30 Uhr verlegt. So bleibt den Hauptamtlichen mehr Zeit, zur Vor- und Nachbereitung der Messen und eine Überschneidung der Messbesucher wird in der Regel vermieden, was auch die Parkplatzsituation ein wenig entspannen dürfte. Die Rückmeldungen zu dieser Idee durch die Besucher der 11.15 Uhr-Messe war durchweg positiv, so dass ich mich entschieden habe, die Veränderung einmal auszuprobieren. Ich hoffe, dass diese Veränderung die Planung Ihres Messbesuchs nicht allzu sehr beeinträchtigen wird.

Es grüßt herzlich

Ihr Pastor

René Stockhausen



KATHOLISCH
IN KÖLN-MITTE

Gottesdienste vom 13. bis 22. Februar 2026

St. Maria in der Kupfergasse

Freitag	13. Februar
	8.00 Uhr Hl. Messe (Msgr. Dr. Cüppers)
	8.45 Uhr Beichtgelegenheit (Msgr. Dr. Cüppers)
	17.00 Uhr Aussetzung u. stille Anbetung
	17.55 Uhr Rosenkranz (MC)
	18.30 Uhr Lourdes Messe (Domkapitular Msgr. Dr. Hofmann)
Samstag	14. Februar 6. Sonntag im Jahreskreis, Valentinstag
	8.00 Uhr Hl. Messe (Msgr. Dr. Cüppers)
	8.45 Uhr Beichtgelegenheit (Msgr. Dr. Cüppers)
	16.30 Uhr Beichtgelegenheit (Pfr. Stockhausen)
	18.00 Uhr Andacht (Pfr. Stockhausen)
	18.30 Uhr VAM (Pfr. Stockhausen)
Sonntag	15. Februar 6. Sonntag im Jahreskreis, L1: Sir 15,15-20, L2: 1 Kor 2,6-10, Ev: Mt 5,17-37
	8.30 Uhr Hl. Messe (Pfr. Stockhausen)
	10.00 Uhr Hochamt danach wird die Kirche bis zur Abendandacht geschlossen (Pfr. Dr. Meiering)
	11.15 Uhr Hl. Messe , fällt aus!!
	17.30 Uhr Andacht (Pfr. Stockhausen)
	18.00 Uhr Hl. Messe (Pfr. Stockhausen)
Montag	16. Februar Rosenmontag
	8.00 Uhr Hl. Messe (Pater Min/ P. Josef)
	8.45 Uhr Beichtgelegenheit danach wird die Kirche geschlossen (Pater Min/ P. Josef)
	17.55 Uhr Rosenkranz fällt aus!!
	18.30 Uhr Hl. Messe fällt aus!!
Dienstag	17. Februar
	8.00 Uhr Hl. Messe (Msgr. Dr. Cüppers)
	8.45 Uhr Beichtgelegenheit (Msgr. Dr. Cüppers)
	17.55 Uhr Rosenkranz (MC)
	18.30 Uhr Hl. Messe
Mittwoch	18. Februar Aschermittwoch, L1: Joel 2,12-18, L2: 2 Kor 5,20-6,2, Ev: Mt 6,1-6.16-18
	8.00 Uhr Hl. Messe mit Austeilung des Aschekreuzes (Msgr. Dr. Cüppers)
	8.45 Uhr Beichtgelegenheit (Msgr. Dr. Cüppers)
	18.00 Uhr Andacht zu Aschermittwoch (Pfr. Stockhausen)
	18.30 Uhr Lat. Hochamt mit Austeilung des Aschekreuz (Pfr.

Donnerstag 19. Februar

- 8.00 Uhr **Hl. Messe** (Msgr. Dr. Cüppers)
- 8.45 Uhr **Beichtgelegenheit** (Msgr. Dr. Cüppers)
- 17.55 Uhr **Rosenkranz** (MC)
- 18.30 Uhr **Hl. Messe** (Pfr. Stockhausen)

Freitag

20. Februar

- 8.00 Uhr **Hl. Messe** (Msgr. Dr. Cüppers)
- 8.45 Uhr **Beichtgelegenheit** (Msgr. Dr. Cüppers)
- 17.00 Uhr **Aussetzung u. stille Anbetung**
- 17.45 Uhr **Kreuzwegandacht** (Pfr. Stockhausen)
- 18.30 Uhr **Hl. Messe zu Ehren des Hl. Pater Pio** (Pfr. Stockhausen)

Samstag

21. Februar 1. Fastensonntag

- 8.00 Uhr **Hl. Messe** (Msgr. Dr. Cüppers)
- 8.45 Uhr **Beichtgelegenheit** (Msgr. Dr. Cüppers)
- 16.30 Uhr **Beichtgelegenheit** (Pfr. Stockhausen)
- 18.00 Uhr **Andacht** (Pfr. Stockhausen)
- 18.30 Uhr **VAM** (Pfr. Stockhausen)

Sonntag

22. Februar 1. Fastensonntag, Kathedra Petri, L1: Gen 2,7-9; 3,1-7, L2: Röm 5,12-19, Ev: Mt 4,1-11

- 8.30 Uhr **Hl. Messe** (Msgr. Dr. Cüppers)
- 10.00 Uhr **Hochamt** (Pfr. Stockhausen)
- 11.30 Uhr **Hl. Messe** (Pfr. Stockhausen)
- 17.30 Uhr **Andacht** (Pfr. Stockhausen)
- 18.00 Uhr **Hl. Messe** (Pfr. Stockhausen)

L1: Sir 15,15-20, L2: 1 Kor 2,6-10, Ev: Mt 5,17-37

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: 17Denkt nicht, ich sei gekommen, um das Gesetz und die Propheten aufzuheben! Ich bin nicht gekommen, um aufzuheben, sondern um zu erfüllen. 18Amen, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird kein Jota und kein Häkchen des Gesetzes vergehen, bevor nicht alles geschehen ist. 19Wer auch nur eines von den kleinsten Geboten aufhebt und die Menschen entsprechend lehrt, der wird im Himmelreich der Kleinste sein. Wer sie aber hält und halten lehrt, der wird groß sein im Himmelreich. 20Darum sage ich euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht weit größer ist als die der Schriftgelehrten und der Pharisäer, werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen. 21Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt worden ist: Du sollst nicht töten; wer aber jemanden tötet, soll dem Gericht verfallen sein. 22Ich aber sage euch: Jeder, der seinem Bruder auch nur zürnt, soll dem Gericht verfallen sein;

und wer zu seinem Bruder sagt: Du Dummkopf!, soll dem Spruch des Hohen Rates verfallen sein; wer aber zu ihm sagt: Du Narr!, soll dem Feuer der Hölle verfallen sein. 23Wenn du deine Opfergabe zum Altar bringst und dir dabei einfällt, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, 24so lass deine Gabe dort vor dem Altar liegen; geh und versöhne dich zuerst mit deinem Bruder, dann komm und opfere deine Gabe! 25Schließ ohne Zögern Frieden mit deinem Gegner, solange du mit ihm noch auf dem Weg zum Gericht bist! Sonst wird dich dein Gegner vor den Richter bringen und der Richter wird dich dem Gerichtsdienner übergeben und du wirst ins Gefängnis geworfen. 26Amen, ich sage dir: Du kommst von dort nicht heraus, bis du den letzten Pfennig bezahlt hast. 27Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Du sollst nicht die Ehe brechen. 28Ich aber sage euch: Jeder, der eine Frau ansieht, um sie zu begehrn, hat in seinem Herzen schon Ehebruch mit ihr begangen. 29Wenn dich dein rechtes Auge zum Bösen verführt, dann reiß es aus und wirf es weg! Denn es ist besser für dich, dass eines deiner Glieder verloren geht, als dass dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird. 30 Und wenn dich deine rechte Hand zum Bösen verführt, dann hau sie ab und wirf sie weg! Denn es ist besser für dich, dass eines deiner Glieder verloren geht, als dass dein ganzer Leib in die Hölle kommt. 31Ferner ist gesagt worden: Wer seine Frau aus der Ehe entlässt, muss ihr eine Scheidungsurkunde geben. 32Ich aber sage euch: Wer seine Frau entlässt, obwohl kein Fall von Unzucht vorliegt, liefert sie dem Ehebruch aus; und wer eine Frau heiratet, die aus der Ehe entlassen worden ist, begeht Ehebruch. 33Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt worden ist: Du sollst keinen Meineid schwören, und: Du sollst halten, was du dem Herrn geschworen hast. 34Ich aber sage euch: Schwört überhaupt nicht, weder beim Himmel, denn er ist Gottes Thron, 35noch bei der Erde, denn sie ist der Schemel seiner Füße, noch bei Jerusalem, denn es ist die Stadt des großen Königs! 36Auch bei deinem Haupt sollst du nicht schwören; denn du kannst kein einziges Haar weiß oder schwarz machen. 37Eure Rede sei: Ja ja, nein nein; was darüber hinausgeht, stammt vom Bösen.

Karneval und Fastenzeit

Aufbruch in aufregende Zeiten

„Ich habe keine Zeit.“ – Kaum ein Satz begleitet uns so zuverlässig durch den Alltag wie dieser. Wir sagen ihn zu anderen, oft aber auch zu uns selbst. Zwischen Terminen, Verpflichtungen, Erwartungen und eigenen Ansprüchen scheint die Zeit zu zerrinnen. Und doch spüren wir zugleich eine tiefe Sehnsucht: nach Momenten, die tragen, nach Augenblicken, die bleiben, nach einer Zeit, die nicht nur vergeht, sondern erfüllt ist.

Und so feiern wir Karneval. Kirche und Karneval sind zutiefst miteinander verwoben. Es geht um die Beziehung des Menschen auf der Erde hier unten und dem Himmel da oben. Karneval heißt deshalb ja Fastelear oder Fastelovend, weil es sich um den Abend handelt, bevor das Fasten beginnt. Ab Aschermittwoch bereiten wir uns 40 Tage lang vor auf das Osterfest. Eine Zeit des Fastens, der Buße und von Werken der Nächstenliebe. Um dann schließlich am Osterfest in den Jubel der Auferstehung einzustimmen. Hier wird gefeiert, dass Gott der Herr ist über Himmel und Erde und über alles Dasein. Und dass wir vor Gott dankbar singen, spielen und tanzen dürfen! Und deshalb lachen die Christen zusammen mit den Karnevalisten über all die vielen Dinge, die

uns täglich gefangen nehmen und die uns hindern, frei und heiter zu leben. Denn der gläubige Christ weiß gut Bescheid: Der liebe Gott ist immer da, er ist stets bereit, mich zu behüten und zu tragen – auch wenn ich noch so sehr müsst klagen. Es hilft ja alles nichts: Man kann nicht ständig nur klagen und sich aufregen über die verrückt gewordene Welt. Es braucht hin und wieder auch den inneren Abstand von den Dingen dieser Welt und die Kraft darüber zu lachen, sozusagen einen göttlichen Abstand.

Das Karnevalsmotto in diesem Jahr heißt: „Alaaf – Mer dun et für Kölle!“ Und genau das trifft den Kern. Köln lebt davon, dass unzählige Menschen – in Vereinen, in Pfarrgemeinden, in sozialen Projekten, in Chören, auf den Straßen – ihr Herzblut geben. Karneval ist da ein starkes Bild: Wir ziehen zusammen los, wir singen, lachen, feiern. Vielleicht steckt im Karneval ja schon ein Stück Himmel auf Erden: Wo Menschen füreinander da sind, wo die Freude geteilt wird, wo Gott mitten unter uns lacht.

Und dann kommen Aschermittwoch und die Fastenzeit. Sie ist mehr als der Verzicht auf bestimmte Speisen oder Gewohnheiten. Sie ist eine Einladung, innezuhalten und neu auf unsere Zeit zu schauen: Wie verbringe ich sie? Wofür setze ich sie ein? Was nährt mein Leben – und was raubt mir Kraft?

In der Sonderzeit der Fastenzeit spüren wir vielleicht besonders, dass unser Leben oft „zersplittert“ ist, wie es der heilige Augustinus beschreibt. Doch gerade in dieser Zersplitterung kann sich eine tiefe Wahrheit zeigen: Unsere Zeit ist aufgehoben in Gottes Ewigkeit. Gott hat sich selbst auf unsere Zeit eingelassen – in Jesus Christus. Er kennt unsere Begrenztheit, unsere Müdigkeit, unsere Tränen. Und er verheißt: Die Zeit ist aufgehoben in Gottes Ewigkeit.

So kann diese Fastenzeit zu einer Schule der Achtsamkeit werden. Vielleicht weniger Hast. Vielleicht mehr Stille. Vielleicht ein bewusstes „Noch eine Runde mit Gott“ im Gebet, im Lesen der Schrift, im Dasein füreinander. Oder bei den Kreuzwegandachten, die wir in diesem Jahr in St. Aposteln nach langer Zeit wieder freitags abends vor Abendmesse halten.

Leben wir aufmerksam und bewusst jede Zeit, jeden Augenblick. Und lernen wir, in der Zeit, die uns von Gott geschenkt ist, seine Gegenwart und sein Dasein zu entdecken. Und möge uns jede Zeit durch ihre Eigenart offen machen für den kraftvollen Einbruch der Ewigkeit in unseren Alltag. Ihr und Euer Dr. Dominik Meiering, Pfr.

Domkapitular Koordinator Pastorale Einheit Köln-Mitte

KONTAKTDATEN

Pfr. René Stockhausen,

Schwalbengasse 1, 50667 Köln

Per Mail unter rene.stockhausen@erzbistum-koeln.de

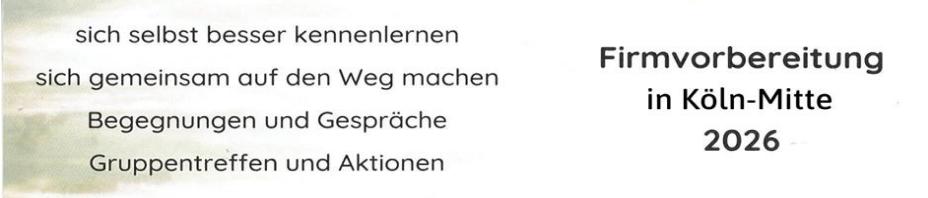
Telefonisch erreichbar sind wir unter Telefon: 0221-2576237

per Mail unter: st.maria-kupfergasse@katholisch-in-koeln.de

Unsere Internetseite ist erreichbar unter: www.kupfergasse.de

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
9-11.30 UHR	9-11.30 UHR	9-11.30 UHR	----- 14-17UHR	GESCHLOSSEN

WEBERFASTNACHT UND ROSENMONTAG BLEIBT DAS PFARRBÜRO GESCHLOSSEN.



sich selbst besser kennenlernen
sich gemeinsam auf den Weg machen
Begegnungen und Gespräche
Gruppentreffen und Aktionen

Firmvorbereitung in Köln-Mitte 2026

LIEBE JUGENDLICHE,

WIR MÖCHTEN EUCH HERZLICH ZUR FIRMUNG IM 2026 IM KIRCHENGEMEINDEVERBAND KÖLN-MITTE EINLADEN. DAS SAKRAMENT DER FIRMUNG WIRD AUCH ALS SAKRAMENT DES HEILIGEN GEISTES BETITELT. ES BESTÄRKT UND HILFT DABEI, JEDEN TAG VOM GLAUBEN ZU ERZÄHLEN UND DIE ZUNEIGUNG GOTTES TATKRÄFTIG IN DIE WELT ZU TRAGEN.

DAS FIRMALTER BETRÄGT IM ERZBISTUM KÖLN IN DER REGEL 16 JAHRE. ÄLTERE JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE SIND ABER AUCH HERZLICH WILLKOMMEN.

IM NORMALFALL WIRD DIE FIRMUNG VON EINEM BISCHOF (WEIHBISCHOF) ODER EINEM DURCH DEN BISCHOF BEAUFTRAGTEN PRIESTER GESPENDET. IN DER FIRMUNG, DIE IN DIESEM JAHR IN DER Pfarrei St. Agnes stattfindet, bestätigt der junge Mensch den Glauben, den bei seiner Taufe seine Eltern und Paten noch stellvertretend für ihn bekannt haben.

ABEND DER VERSÖHNUNG IN ST. URSULA 6.11., 18H;

PROBE FÜR FIRMUNG 20.11., 19H

DIE FIRMUNG FINDET AM 22. NOVEMBER 2026 UM 11.30 UHR IN ST. KUNIBERT STATT.

ES GIBT VERSCHIEDEN MÖGLICHKEITEN ZUR FIRMVORBEREITUNG:

ANGEBOT 1: FAHRT NACH TAIZÉ

ANGEBOT 2: PILGERN AUF DEM JAKOBSWEG

ANGEBOT 3: ALPHA4YOUTH + SPECIALS

ANGEBOT 4: CHOR ANGEBOT

DIE ANMELDUNG ZUR FIRMVORBEREITUNG MUSS BIS 27. MÄRZ ERFOLGT SEIN. WENN IHR EUCH ANMELDEN MÖCHTET, GEHT DAS ÜBER: [HTTPS://WWW.KATHOLISCH-IN-KOELN.DE/ST-AGNES/SAKRAMENTE/FIRMUNG/](https://www.katholisch-in-koeln.de/st-agnes/sakramente/firmung/)

WIR FREUEN UNS SEHR, WENN IHR DABEI SEID!